

1652 März 11./1., St. Gallen

A

SCHREIBEN VON LORENZ BÄRLOCHER, [ALTSTADTSCHREIBER VON RHEINECK], AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Demnach hat Jhr ... [Strengheit] us by lag<sup>1</sup> den ganzen verlauff [des Streits zwischen ihm, Bärlocher, und Stadtammann und Rat von Rheineck] zu vernemmen. Wil also noch Mallen zum under thenigsten bethen haben, er wolle by der sachen thun wie es dem besten, wil Jch under dem L[and-]Vogt [im Rheintal, Hans Peter Steiner, von Zürich] Nirgend hin kommen kan, mit oder ohne Recht, sonder also Zwangs wis vermeint zu erzwingen, wil mir alles Jn oberkeitlich [d.h. der im Rheintal reg. Orte] verwahrung, das Jch weder handeln noch Schaffen kan. Mich aber nit zu ermüeden mit vermelden wollen Jhr Hab und gouth an mich sezen, seind gouthe feiste Knaben darunder möchtens wol Liden, wurden gwislich den Herren Ehrengesanten [an einer Tagsatzung in Baden?, an der dieses Geschäft zu behandeln wäre - konkret lässt sich in den Abschieden nichts nachweisen!] nit allein uhnangemesen sein.

Wan Jch nur möchte von den fünf L. [im Rheintal reg.] Cathollischen Orthen erlangen, das ich bim Bürgschafft Brieff sampt Costen und schaden möchte geschirmt werden, so wolte Jch die Zallung so uff Marthini [=11. November] 1652[!] verfallen gwesen erlegen, oder das Sy den H. [Jakob] Berlocher [=Bärlocher] wider Jn sein alte stel sezen sollen. Jn Summa ich wils Jhr ... [Strengheit, gemeint Zurlauben] übergäben haben. Wil Jch weis mir dann allerbesten helfen kan, wan Jhr ... [Strengheit] mir hilfft wil also bar wie vormals gemelt 100 R sampt den Costen entrichten und bezallen.

Was zu Zug erkent [-Ortsstimme!-], kan als bald an andere [kath.] Orth gesant werden. Wie Jch mich zu verhalten, und zu gedrösten, wolle Jhr ... [Strengheit] die schriben mir nacher Zürich zum [Gasthof] Rothen Haus überschickhen, da Jch alle Sambstag bothschafft hab.

Jch thun mich der angebothen vätterlichen Hilff ... bedanckhen, by Zeiger diserem Bothen Kan Jhr ... [Strengheit] mich ein Mallen ohne beschwert berichten wie Jch mich ferner halten soll. ...

P.S. Als Jch diseren Brieff beschliessen wollen, Kompt mir ein both von Reinegckh mit Bericht, das Alt H. L[and-]V[ogt im Rheintal, Konrad] Meyer drusen an kommen, der meinet wegen mit H. L[and-]V[ogt] Steiner ernstlichen sich ersprechet, solle sehen das die sach den Bevelch der L. Orthen nachkommen oder die sach möchte ein anderen usdrag nemmen, dan Jme die sach bekant, das die von Reinegckh den Kürzeren Ziehen, dan etwelche under seiner Regierung wollen mit mir

anfangen, welches er nie Mollen gestatten wollen, wan er erst solche bevelch ghabt. Druff H. L.V. Steiner by Zeiger meiner begert, er wolle sehen die sach us zu machen. Jch aber wil mit hinderhalten bis Jch wider bericht von Jhr ... [Strengheit] hab. Der gegen theil thüege sehr lez, auch boche uff das schriben von [den] 5 [kath.] Orthen, sy wollen ehender alles dran spanen."

1) s. AH 89/116, 116A

---

Original, mit Siegel - AH 89, 222

## 118

1685 Mai 26.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG?]<sup>1</sup>

---

"Wihr heten geglaubt, das Euwere angehörige Viechhändler beyde, Hessen [=Hess] und Gresongen [=Gresong?] uf die Ernstliche Unsere citation, umb das Sye den Zohl by Unns [in Uri] nit nach der schuldigkeit abgelegt haben sollen, allhar uf den bestimbten Tag erscheinen, unnd Jhre unschuld, wie Euwer Amman[n, Franz Kreuel?] und Statthalter [Kaspar Knopfli?] Unns, [in] Jhrem schreiben verdeütet haben, mit der gepührend Verantwort wurden angebracht haben; das Sye aber uspliben heten wihr Ursach gehabt, Sye in Contumaciam zu verfallen, in betrachtung aber das Euwer Amma[nn] und Statthalter in Ewer Unnser G.L.A.E. namen Unns synceriert, das Sye zur gepühr werden gehalten werden, haben wihr den Handell bis Donnerstag, so sein wirt den 14. ietz kommenden Brachmonaths ufgeschoben, so Jhr Unnser G.L.A.E. fründt Eydtgnösisch ersuecht seyen, disen der Jhren beyden Viechhändlern Hessen und Gresongen wüssen zu lassen, das diser gemelte Tag zu Jhr verantwort angestellt ist, und Sye erscheinen dan oder nit, wirt usfallen, was recht sein wirt."

1) Ev. könnte das Schreiben auch an Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug gerichtet sein.

---

Kopie, wohl für den Zuger Stabführer und Stadt- und Amtsrat Beat Jakob I. Zurlauben bestimmt. - AH 89, 223 - Blatt 223<sup>v</sup> leer